



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lüdinghausen

Ludorff, Albert

Münster in W., 1893

Gemeinde Hövel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97496)

Die Gründung dürfte in das 12. Jahrhundert fallen. Vordem gehörte das Gebiet zur Pfarre Ahlen.¹

Das Patronat über die Pfarrstelle war in dem Besitz des Cisterzienserinnenklosters Kentrup zu Hamm. Es ist wahrscheinlich, daß die Herrn von Hövel, die ihren Stammsitz in der Nähe der Kirche zu Hövel hatten, die Pfarre gründeten, indem sie den Grund und Boden für die Kirche und die Wedemhove hergaben. Diese haben dann wohl das Patronat an Kentrup geschenkt.

Patron der Kirche ist der heilige Panfratius Martyr.

Die Vikarie Beatae Mariae Virginis wurde 1663 von dem Pfarrer Baggel als Familienstiftung fundirt.²

Das **Haus Hövel**, Stammsitz des Rittergeschlechts von Hövel. Dasselbe liegt nördlich am Dorfe Hövel. Schon im Anfange des 13. Jahrhunderts saß hier das genannte Geschlecht, dessen Glieder vielfach Burgmänner zu Mark waren;³ es führt als Wappen einen Schild mit zwei dunklen Querbalken. Nebenlinien wurden begründet zu Genegge, Eafe, Werne, Stockum und Beckendorf. Um 1580 erlosch das Geschlecht; zu dieser Zeit kam das Gut (ein Volmesteiner Lehen) an von der Reck Heessen, später an von der Reck Kurl, bis dasselbe um 1650 in Diskussion gerieth; der damalige Pfarrer Baggel zu Hövel brachte das Haus mit vielen Ländereien an sich und gründete darauf die obengenannte Vikarie.⁴ Der Name des Hauses und auch des Ortes Hövel, Hövele, Huvile, ist gleichbedeutend mit Hügel, indem der Ort eine erhöhte Lage hat.

Das **Rittergut Genegge** (Geinegge), zwischen Hövel und Hamm, an dem Flüsschen gleichen Namens. Jetzt ist nur noch die Geinegger-Mühle vorhanden. Das Gut ist der Stammsitz des Geschlechts von Genegge, welches in Urkunden des 14. Jahrhunderts vorkommt.⁵

Im 15. Jahrhundert saß zu Genegge ein Zweig der Familie von Hövel. Durch eine Erbtöchter dieser Familie kam um 1500 das Gut an Rötger von Fridag, dessen einzige Tochter Petronella wiederum Erbin wurde und Genegge an Anton von Laer brachte. Um 1600 kam das Gut schuldenhalber in Diskussion und wurde einem der Hauptgläubiger, dem Th. H. von Mersfeldt zu Westerwinkel, gerichtlich zugesprochen, dessen Nachkommen zu Westerwinkel es noch besitzen.⁶

Der **Rittersitz Ermelingshof** liegt in der Nähe der Station Ermelingshof der westfälischen Eisenbahn, 1 Kilometer von Hövel entfernt. 1875 brannte das Herrenhaus ab. Die ältesten Besitzer waren die von Ermel. Schon im 13. Jahrhundert folgte das Geschlecht der Ritter von Scheidingen. Die letzte Erbtöchter dieses Geschlechts, Ermgard von Scheidingen, heirathete H. von Galen, der wahrscheinlich von dem benachbarten Hause Venne stammte. 1550 trat der Urenkel, Dietrich von Galen, zum Protestantismus über, die Nachkommen aber konvertirten wieder unter dem fürstbischöflichen Bernard von Galen im Jahre 1652. Um 1780 kam das Gut wegen Schulden zum Verkauf und wurde von Anton von Wintgen erworben.

Diese Familie erlosch im Mannesstamm; eine Tochter heirathete um 1840 den Freiherrn Joseph von Twickel Havirbeck, dessen Geschlecht noch gegenwärtig auf dem Hause blüht.⁷

¹ Tibus, Gründungs-Geschichte, Seite 602.

² Pfarr-Archiv.

³ Wilman's, Urkunden-Buch, vergleiche Register dazu, von E. A. Heyden: Hövel.

⁴ Pfarr-Archiv Hövel.

⁵ Pfarr-Archiv Hövel.

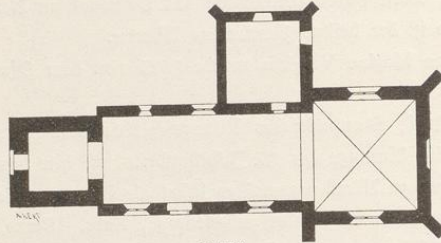
⁶ von Steinen, Westfälische Geschichte I, Seite 1633, und IV, Seite 1760 f.; Archiv Westerwinkel.

⁷ Sahné, Geschichte der Herrn von Bocholtz: von Galen.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hövel.

1. Dorf Hövel,

23 Kilometer südöstlich von Lüdingtonhausen.

Kirche¹, katholisch, Uebergang. 1892 abgebrochen.

Einschiffig, mit romanischem Thurm, gerade geschlossenem, gothischem Chor und Sakristei auf der Nordseite.

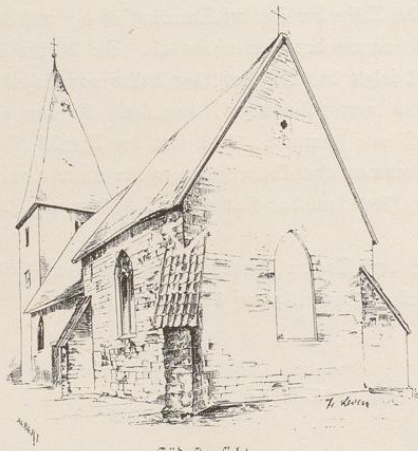
Holzdecke in Schiff und Sakristei. Kreuzgewölbe im Chor mit Rippen und Schlüsselstein. Fenster im Schiff gothisch erweitert bis auf ein rundbogiges auf der Nordseite.

Thurmportal romanisch.

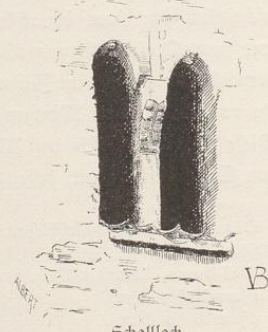
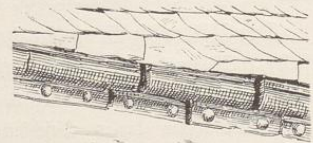
Schalllöcher mit abgefasten, quadratischen Mittelpfeilern, spitzbogig geschlossen. In der Scheitel derselben, an den Pfeilerfasen, dem Kapitell und am Unterglied des Hauptgesimses Verzierungen mit Knöpfchen.

4 Glocken mit Inschriften (nach Schwieters):

1. Ut superis reddant laudes, hanc convoco plebem, fulgura compello, tristem pallio luctum. Sit in honorem dei, Pancratus est mihi nomen. Anno 1511. 1,0 m Durchmesser.



Südostansicht.



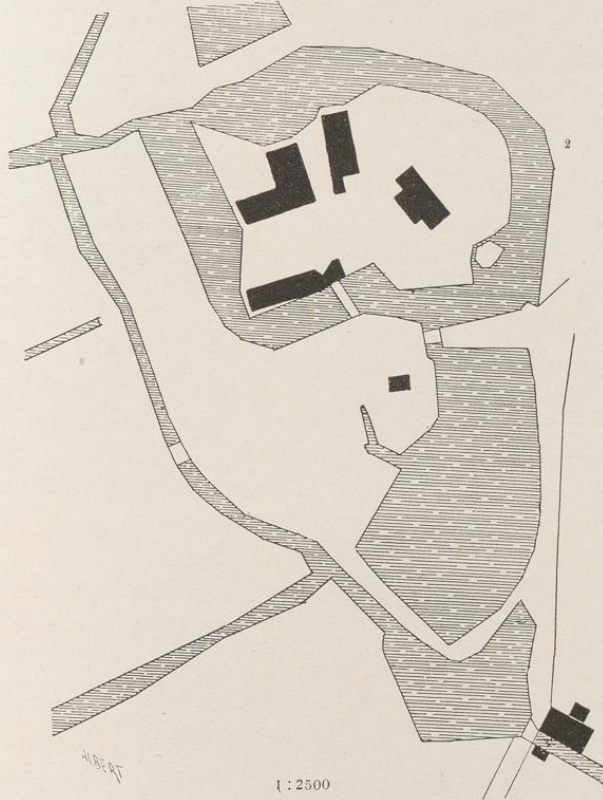
Schallloch.

¹ Schwieters, östlicher Theil des Kreises Lüdingtonhausen, Seite 95 f.

2. Gottfriedus Delape hatt mich gegossen, durch das fhür bin ich zerflossen. anno 1678. 0,90 m Durchmesser.
 3. Consono sacra funera moesta quaeror, aere gregis clerique bonis contracta renascor. Christian Wilhelm Voigt parens et Rotgerus filius me fecerunt anno 1768.
 4. Schlagglocke.

2. Rittergut Ermelinghof¹ (von Twickel),

24 Kilometer südöstlich von Lüdinghausen.



Hauptgebäude, neu bis auf den südöstlichen Treppengiebel.

Nebengebäude, Renaissance, Ziegelrohbau mit Haussteingliederung und Giebelauflagen. (Abbild. Taf. 45.)

Schrank, Renaissance, mit Wappenfüllungen, letztere 21/42 cm groß. (Abbildung Seite 50.)

Kreuzifix, romanisch, Silber mit Edelsteinen, mit späteren Zuthaten, 0,40 m hoch. (Abbildung Tafel 46.)

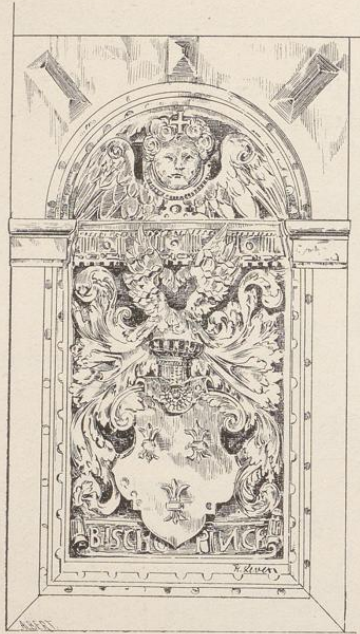
2 Hausaltärchen mit Madonna, Spätrenaissance, Silber und Ebenholz, 50 cm hoch. (Abbildung Tafel 45.)

¹ Schwieters, östlicher Theil des Kreises Lüdinghausen, Seite 205 f.

² Das Hauptgebäude im früheren Zustande.

Muschelpokal, Renaissance, mit Gravierung 0,85 m hoch. (Abbildung Tafel 46.)

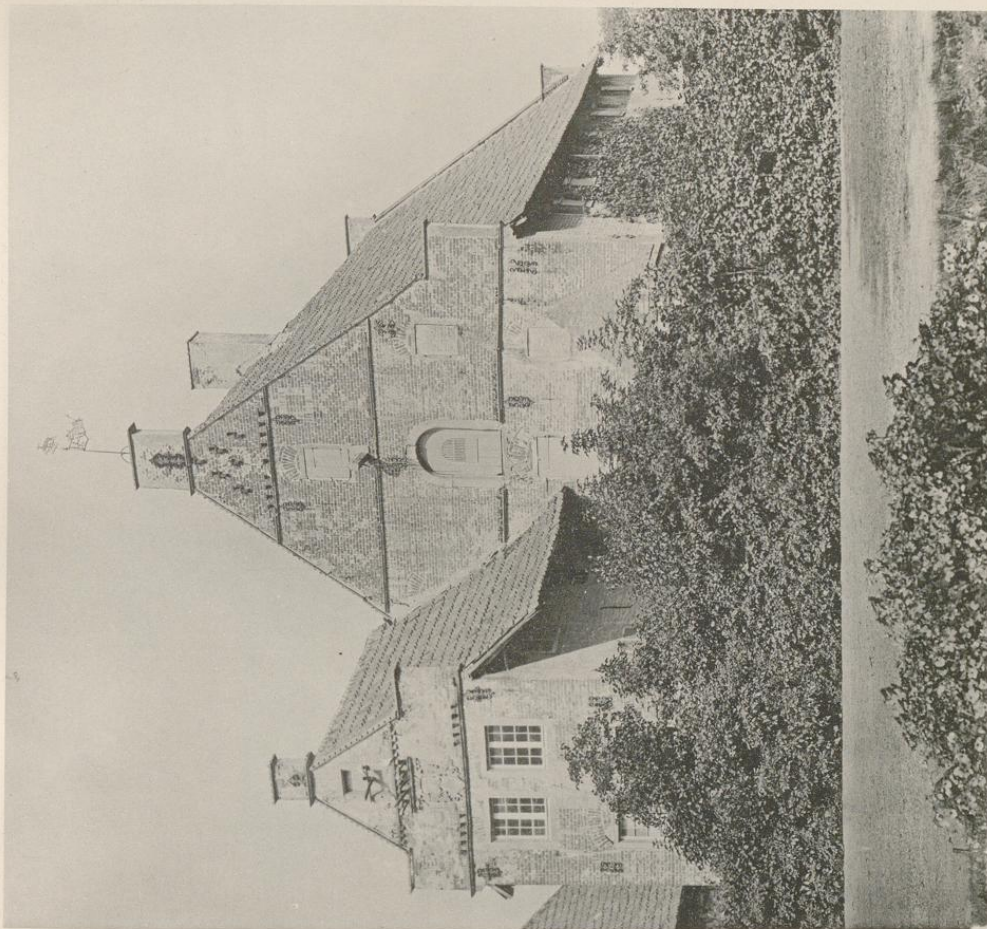
Glaspokal, Renaissance, mit gemaltem Bildniß eines Kurfürsten und Pflanzenornament. 25,5 cm hoch, 12 cm Durchmesser. (Abbildungen unten.)



1. Schrankfüllung, 2. und 3. Glaspokal und Detail.

Ermelinghof

Bau u. Kunstentwürfer von Weiffalen.



Sichtbild von Könniger & Jonas, Dresden.

Schloß:
Webengebäude und Hausallärchen
(von Twittel).

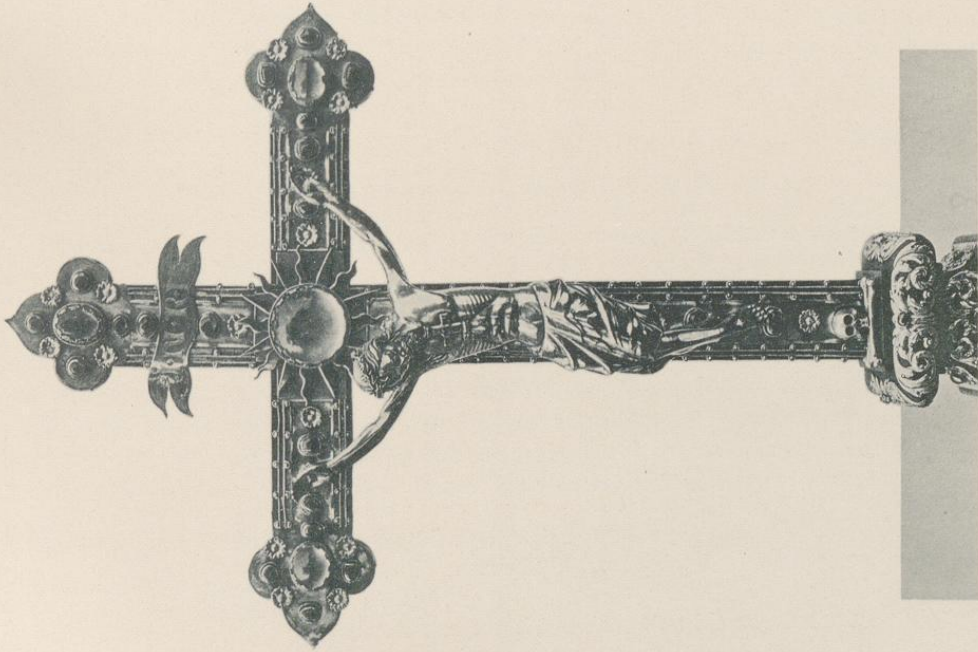
Kreis Stibingharfen.



Aufnahme von A. Euborff, 1894.

Ermelinghof.

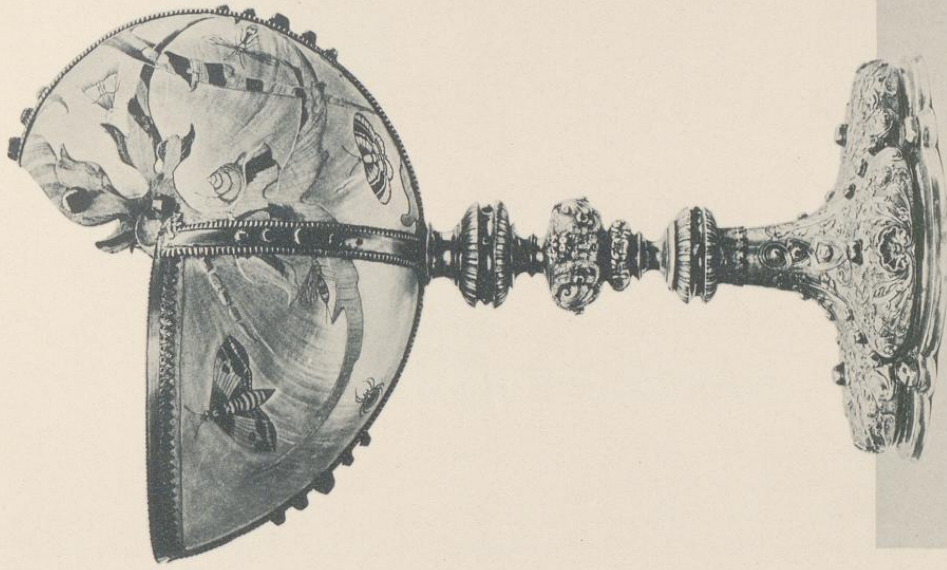
Bau- u. Kunstdenkmal von Westfalen.



Silberdruck von Köhnmier & Jonas, Dresden.

Crucifix

Kreis Sündighanteln.



Aufnahme von H. Knorrff, 1891.

Pokal

Rittergut:
(von Twickel)

